

vorgeschrieben. Die weitere Ausführung blieb ihm überlassen. Glücklicherweise war im-
merhin Dr. Uhlig so weit gegangen, daß es in gewissen Fällen Rath ertheilen konnte.

In Wien erstellte ich auch mit Dr. Tangel, welches bekanntlich übernommen hatte die
zwei letzten Register des Personen und des Worts anzufertigen, die druckgraphischen Frage und re-
vidirte dessen Vorarbeiten. Später hat H. Prof. Mikulbacher die Güte gehabt in den noch
aufstehenden Fragen die Entscheidung zu treffen.

Endlich habe ich in den Sommermonaten nochmals alle Abschriften und Fortsetzungen
des D. O. III. nachgesehen und aus den Diplomen wie sie in der Ausgabe vorliegen sowie
aus den gedruckten oder nicht gedruckten Exemplaren des Manuscripts ausgezogen, was für die
übliche Einleitung zu verwalten ist. Diese Einleitung habe ich auch damals bereits niederge-
schrieben; sie bedarf uns noch insofern einer Revision, als uns bis zum September noch nicht
das ganze Rest des Manuscripts im Druck vorlag.

So viel meine als meines Genossen Arbeiten sind durch allerlei Umstände welche
niemand zu befehlen vermochte, aufgehalten worden. Dr. Eder konnte, nachdem er eine
gute Anstellung erhalten hatte, nur wenige Abendstunden für die Arbeiten der Abtheilung
erbringen. Und bei Bezug 110 abgezogen war, konnte Dr. Tangel die Aussprüche für die
Register nicht abschließen und die Schlussredaction nicht in Angriff nehmen. Schon im Sommer
hatte die Druckerei, welche zugleich die Edition der Constitution und des Reichsgesetzes besorg-
te, alle, den Druck des Diploms wiederholt pfeift. Als dann im Winter die Nachträge
und Berichtigungen gefügt werden mußten, erklärte sie daß ihre Vorwerk an Zeilen für unsere
Schrift und für Zeichnungen nicht ausreichte: es ~~haben~~ ^{sind} uns ganz langen Halbbogen ge-